



**IPH HITZKIRCH**  
INTERKANTONALE POLIZEISCHULE

---

## Eröffnungsansprache Präsident Schulrat IPH

---

Kdt Beat Hensler, Kapo Luzern

*(„Der Redner behält sich das Recht vor, von der Rede abzuweichen. Es gilt das gesprochene Wort“)*

Sehr geehrter Herr Bundesrat  
Sehr geehrte Frau Schultheiss  
Sehr geehrte Damen und Herren Regierungsrätinnen und Regierungsräte  
Sehr geehrte Kollegen Kommandanten  
Sehr geehrter Herr Direktor  
Sehr geehrte Damen und Herren

Nun ist es soweit – der grosse Tag, auf den wir alle schon lange gewartet haben ist gekommen. Die IPH wird heute feierlich eröffnet, die grösste und modernste Polizeischule der Schweiz.

Als ich vor über drei Jahren die Leitung des Projekts übernommen habe – ich wurde übrigens in dieser Aufgabe im März 2006 vom heutigen Direktor, Christoph Tanner abgelöst – als ich diese Aufgabe übernommen habe, haben mich einige Bekannte und Kollegen belächelt und mir die Todgeburt dieses Projekts vorausgesagt. Zunächst wurde mir immer wieder gesagt, mindestens Basel werde dem Projekt nie beitreten. Umso grösser war die Freude über den Zustimmungsbeschluss von jenseits des Juras im Dezember 2004. Seither gibt es kein zurück mehr. Das Konkordat ist mit dem Beitritt des Standes Basel-Stadt zustande gekommen. Als nächstes versicherte man mir, dass es nie gelingen werde, sich auf Ausbildungsinhalte zu einigen. Wer das behauptet hat, kennt die konstruktiven Ausbilder der Zentral- und Nordwestschweiz nicht. Nein – reibungslos ist es nicht verlaufen, aber die Inhalte stehen und sogar die Lehrmittel sind bereit. Nicht genug. Nach diesem Erfolg proverkündete man mir, die notwendigen Instruktoren könnten nie gefunden werden. Und tatsächlich: Lange Zeit schien die Instruktorenfrage zum Stolperstein zu werden. Doch auch dieses Problem wurde gelöst und zwar einvernehmlich und gut. Und zum Schluss retteten sich meine Miesmacher in der Aussage, der Stundenplan könne kaum realisiert werden. Ich gebe zu: Einen Stundenplan wie der der IPH hat die Welt wohl noch nicht gesehen. Doch findige Denker haben auch dieses Problem gelöst.

Wie sie sehen – die Schwangerschaft der IPH war von einigen Turbulenzen gezeichnet. Ich meine das Resultat der eingangs erwähnten Todgeburt lässt sich doch sehen und mit Freude darf ich feststellen, dass sich alle mir präsentierten negativen Prophezeihungen nicht bewahrheitet haben und die Optimisten einmal mehr gewonnen haben. – Und das ist gut so.

Zugegeben, das Baby IPH ist noch nass hinter den Ohren, macht gewissermassen noch in die Windeln, aber es ist geboren und die Geburt verlief so wie eine Geburt des ersten Kindes halt so verläuft, mit einigen Geburtswehen mit viel Aufregung, mit viel Unsicherheiten und vor allem mit viele Freude.

Allerdings ist es schon erstaunlich, dass es die IPH in der heutigen Form überhaupt gibt. Und dies nicht etwa weil ich an der Qualität all jener zweifle, die in den letzten Wochen, Monaten und Jahren die IPH aufgebaut haben – ganz im Gegenteil. Und ich habe grosse Hochachtung vor dem riesigen Engagement der unzähligen Helferinnen und Helfer, vom einfachen Handwerker, über die engagierten Ausbildungsverantwortlichen, den Direktor bis hin zu den Regierungsmitgliedern. Ihnen allen gebührt ein riesiges Lob und ein gleicher Dank.

All dies hätte aber nichts genützt, wären nicht – gewissermassen die Sterne günstig gestanden. Was meine ich damit. Ich meine damit, dass es schon einer ganz besonderen Konstellation bedurft hat, dass die IPH überhaupt entstehen konnte.

- da war der Zufall, dass der Kanton Luzern seine Mittelschulen straffte und just das Lehrerseminar Hitzkirch aufgegeben hat.
- Und da war die Idee der Nordwestschweiz im „Sand“ eine neue Polizeischule aufzubauen – und das zufälligerweise in einem Stadium, das genügend konkret war und noch nicht so weit fortgeschritten, um noch den Standort zu wechseln.
- Und da war die ZSPS die aus allen Nähten platze und neue Räumlichkeiten suchte.
- Und da war der Zeitgeist, der den Zivilschutz in die Defensive drängte und den Platz im Aabach frei machte.
- Ja und da war doch genau zum richtigen Zeitpunkt noch das Bildungspolitische Gesamtkonzept der KKJPD, das regionale Ausbildungszentren anstelle von kantonalen Korpsschule forderte.
- Und da war schliesslich eine Gemeinde Hitzkirch, die die Idee einer Polizeischule mit viel Wärme unterstützt hat.

Alle diese Voraussetzungen mussten gleichzeitig erfüllt sein – nicht zu früh, aber auch nicht zu spät – ein Zufall. Nein – ein Realist wie ich, der Mühe hat, an Zufälle zu glauben, muss zu Schluss kommen, das musste so sein, die Zeit für die IPH war gekommen. Und darin bestärkt mich auch die folgende Bemerkung:

Ich habe die scheinbaren Zufälligkeiten aufgezählt die zur IPH geführt haben. Das alles hätte aber nichts genützt, wäre da nicht jemand gewesen, der die Zusammenhänge gesehen hätte, der in allen den Zufälligkeiten eine Chance gesehen hätte, die es zu packen galt. Und das waren die beiden Regierungsrätinnen Margrith Fischer und Dora Andres. Ihnen ist es zu verdanken, dass das Projekt IPH überhaupt gestartet wurde. Ihrem Weitblick, aber auch ihrer Hartnäckigkeit und dafür möchte ich mich im Namen aller hier Anwesenden bedanken. Schön, dass sie den Durchblick hatten.

Und damit stehen wir hier, vor der IPH, der grössten und modernsten Polizeischule der Schweiz. Eine Polizeischule die der gemeinsame Nenner von 11 Kantonen und zwei Städten ist – sie erlauben, dass ich die Stadt Bern auch noch dazuzähle, schliesslich gibt es ja die Stadtpolizei Bern noch 4 Monate. Dieser gemeinsame Nenner ersetzt die massgeschneiderten bisherigen Korpsschulen der Nordwestschweiz und die ZSPS. Die IPH ist nicht auf ein Polizeikorps zugeschnitten. Sicher: die Basler werden Punkte finden, die sie früher viel baslerischer ausgebildet haben und die Berner werden ihrer Autonomie in der Ausbildung nachtrauern und wir Luzerner werden uns damit abfinden müssen, dass wir nun nicht mehr die Grössten sind. Das alles stimmt, aber die IPH ist eben mehr als die Summe der massgeschneiderten Korpsschulen, sie ist der gemeinsame Nenner und das auf hohem Niveau. Ich bin überzeugt, wir werden den Wert dieses gemeinsamen Nenners erst in einigen Jahren richtig einordnen können. Bis dahin liegt es an uns allen, diesen Nenner noch höher zu heben, aus der IPH eine Vorzeigeschule zu machen, den Führungsanspruch in der Polizeiausbildung zu erheben. Ich bin sicher, wir schaffen das, auch wenn es noch einige hitzige Diskussionen brauchen wird.

Wir werden an der IPH viel voneinander lernen und profitieren, die Schule wird uns auch für die Bewältigung unserer oft nicht einfachen Aufgabe näher bringen und das ist viel mehr wert als die Abstriche, die nun in der ersten Phase jedes Korps machen muss.

Ich freue mich auch eine gemeinsame Zukunft mit der IPH und ermuntere sie sich daran aktiv zu beteiligen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Beat Hensler, Kdt Kapo LU  
Präsident des Schulrates IPH